

L 7724/L 7726-16	2	1,2 km NE Allmendingen; Längelesberg	49,5 ha
Liegende Bankkalk-Formation Oberer Massenkalk	1) Zementrohstoffe ; {Portlandzemente} 2) Natursteine für den Verkehrswegebau und für Baustoffe {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische}		
<u> {0,5} </u> <u> {35} </u>	R: ³⁵ 55 535, H: ⁵³ 56 680, am N-Rand des Vorkommens		
<u> {0,5–1} </u> <u> {55} </u>	R: ³⁵ 55 966, H: ⁵³ 56 971, am E-Rand des Vorkommens		
Gesteinsbeschreibung: 1) Oberer Massenkalk: Massenkalkstein, beige, beigegrau, grau, gelegentlich knollig-wulstig, bereichsweise undeutlich bis deutlich gebankt, z.T. dicht, feinkörnig, z. T. auch Partikelkalkstein (Bioklasten, Pelloide, Ooide?), mit Schwämmen und Algenkrusten, 2) Liegende Bankkalk-Formation: Kalkstein, grau, hellgrau, feinkörnig, dünn- bis mittelbankig, z. T. plattig aufspaltend, mit dünnen Mergellagen.			
vereinfachtes Profil: N-Rand, R: ³⁵55 535, H: ⁵³56 680, Ansatzhöhe 572 m NN: – 571,70 m Boden, humos, dunkelbraun, mit Kalksteinbruchstücken, grau, feinkörnig, plattig, scherbilig – 565,00 m Kalkstein, grau, hellgrau, feinkörnig, dünn- bis mittelbankig, z. T. plattig aufspaltend, mit dünnen Mergellagen (ki4) – 537,00 m Massenkalkstein, beige, beigegrau, grau, gelegentlich knollig-wulstig, bereichsweise undeutlich gebankt, z. T. dicht, feinkörnig, z. T. auch Partikelkalkstein (Bioklasten, Pelloide, Ooide?), mit Schwämmen und Algenkrusten (Hangfuß ist ab ca. 550 m NN durch Schutt verdeckt; Massenkalkstein durch Interpolation zwischen dem W- und dem NE-Rand des Vorkommens auch darunter sehr wahrscheinlich) (joMo)			
nutzbare Mächtigkeiten: Massenkalksteine: Im W-Teil 25–30 m bis Talniveau (ca. 535 m NN) im E-Teil durchschnittlich ca. 30–35 m, maximal fast 50–60 m. Bankkalksteine am N-Rand ca. 5–7 m, nach S wahrscheinlich zunehmend. Gewinnung vollständig im Hangabbau möglich. Abraumverteilung: 0,5–1 m; Boden und Auflockerungs-/Verwitterungszone.			
Grundwasser: Die Karstwasseroberfläche liegt bei ca. 525 m NN (LfU 1983). Grundwasserfließrichtung von NW nach SE. GW-Anstieg bis auf ca. 533–534 m NN möglich (Schmiechener See). Das Vorkommen liegt vollständig in der Schutzzone IIIa des festgesetzten Wasserschutzgebiets Nr. 208 „ZV WV Griesinger Gruppe Tiefbrunnen I + II Gammerschwang“.			
Flächenabgrenzung: Entspricht der Abgrenzung des Vorkommens auf der GK 25v: 7624 Schelklingen. Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung des LGRB unter Berücksichtigung der geologischen Manuskriptkarte von LILLICH (1962a). Am N-Rand gute Aufschlussbedingungen mit zahlreichen Felsrippen und -gruppen, im S-Teil nur Aufschlüsse an Wegböschungen, vorwiegend Lese-steinkartierung. Die Massenkalksteine kommen, abweichend von der Darstellung auf der GK 25v, am NW-Rand in einem durchgehenden schmalen Streifen vor. Nach SW werden sie von den Bankkalksteinen des ki4 überlagert. Das Einfallen der Grenzfläche Massenkalkstein/Bankkalksteine ist unbekannt; bei schneller Mächtigkeitszunahme der Bankkalksteine ist das Vorkommen nur als Zementrohstoff/Kalkstein nutzbar. Am SE-Rand (Siegentalhof) lagern sich Zementmergel der Schelklinger Zementmergelschüssel an. Sonstiges: Das Vorkommen könnte von Zementwerk Allmendingen als Ersatz für die schwindenden Kalksteinvorräte des Steinbruchs Kühberg genutzt werden.			
Zusammenfassung: Das Vorkommen besteht aus Massenkalksteinen und auflagernden Bankkalksteinen. Die nutzbare Mächtigkeit der Massenkalksteine über der Karstwasseroberfläche beträgt am N-Rand ø 30–40 m, max. ca. 50–60 m. Das Einfallen der Grenzfläche Massenkalk-/Bankkalksteine ist unbekannt und muss erkundet werden; bei schneller Mächtigkeitszunahme der Bankkalksteine ist das Vorkommen nur als Zementrohstoff für Kalkstein nutzbar. Das Vorkommen könnte vom Zementwerk Allmendingen als Ersatz für die schwindenden Kalksteinvorräte des Steinbruchs Kühberg genutzt werden. Bauwürdige Bereiche können erst nach eingehender Detailerkundung abgegrenzt werden.			